

TOP „Soziales Engagement“: Altwerden/Altsein – Einsatz eines Alterssimulationsanzuges (GERT)

verfasst von Christine Bahle, Lehrerin

Zielsetzungen

Im Rahmen des Themenorientierten Projekts „Soziales Engagement“ in Klasse 8 der Mädchenrealschule Zoffingen werden unter anderem folgende Zielsetzungen angestrebt: die Förderung und Entwicklung sozialer Kompetenzen, Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Menschen wecken sowie einen Einblick in wichtige Erfahrungsbereiche der Gesellschaft ermöglichen. Darüber hinaus absolvieren die Schülerinnen ein Praktikum in einer sozialen Einrichtung (beispielsweise im Kindergarten, Altenheim...), um dadurch Verhaltenssicherheit zu gewinnen.



Ein Themenfeld ist hierbei der Bereich „Altwerden/Altsein“. Im Einzelnen geht es um die Bewusstmachung vorherrschender stereotypischer Altersbilder, konkreter altersbedingter körperlicher Einschränkungen und die möglicherweise daraus resultierenden psychischen sowie gesellschaftlich-sozialen Folgen für ältere Menschen. Diese gilt es am eigenen Leib für Schülerinnen spürbar und erfahrbar zu machen. Daher war der Einsatz eines Alterssimulationsanzuges (GERT), der körperliche Einschränkungen im Alter simuliert, ein authentisches Erfahrungsfeld.

Erfahrungsbericht

Mit Hilfe von Herrn Kupferschmid, der Berater für altersbedingte Kommunikation ist, sowie seiner Mitarbeiterin Frau Kerscher, konnten die Mädchen an zwei Vormittagen oben genanntes Erfahrungsfeld ganz konkret erleben. Eingeleitet wurde die Selbsterfahrung durch einen kompetenten Vortrag von Herr Kupferschmid, in dem er die Mädchen über unterschiedliche Altersbilder informierte, den biologischen Alterungsprozess sowie konkrete Begegnungsbeispiele aus seinem Berufsalltag beschrieb.



Bereits beim Anlegen des Anzuges äußerten die Mädchen, dass sie erste Steifheitsgefühle spürten, bedingt durch die Beschwerung der Gelenke und des Rumpfes durch Gewichte. Des Weiteren wurde dann noch der Hals und das Seh- und Hörvermögen eingeschränkt. Nun ging es daran alltägliche Situationen, wie das Treppensteigen, das Lesen von Schildern „eingeschränkt“ zu erleben. Die Mädchen beschrieben diese Situationen als überaus anstrengend und mühselig. „Alles geht viel langsamer; Jetzt versteh ich meine Oma, wenn Sie über Schmerzen klagt oder mich nicht versteht, wenn ich Ihr von der Schule erzähle; im Praktikum möchte ich älteren Menschen nicht das Gefühl geben, dass sie Zuviel sind...“ Das sind nur einige der Äußerungen, die die Mädchen im Zusammenhang mit der Selbsterfahrung kundtaten.



In einer anschließenden **Reflexion** (Reflexionsbogen + Gespräch) wurden die Erlebnisse der Mädchen festgehalten, verbalisiert und die gesundheitliche oder soziale Situation von alternden Menschen thematisiert.

Zusammenfassend waren diese Erfahrungen für die Mädchen sehr eindrücklich. Viele erlebten die körperlichen Einschränkungen als überaus belastend und folgerten daraus die psychischen Belastungen für Ältere in Form der ständigen Abhängigkeit oder aber auch das Ausgeschlossen sein, wenn man Gesprächen oder Aktivitäten nicht mehr folgen

kann. Als einschneidend wurde auch der Verlust des Augenlichts beziehungsweise des Hörvermögens erlebt. Der überwiegende Teil der Mädchen schlossen mit folgendem Satz: „Nun werde ich (noch) verständnisvoller gegenüber älteren Menschen reagieren, beispielsweise an der Kasse oder im Bus, weil ich weiß, dass vieles einfach nicht mehr so schnell geht.“



Kontakt:

Sind Sie daran interessiert, den Alterssimulationsanzug GERT im Schulunterricht einzusetzen oder möchten Sie mit diesem Instrument Themen in Bildung und Wissenschaft öffentlichkeitswirksam veranschaulichen? Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf – wir freuen uns auf Sie und beraten Sie gerne:

Jürgen Kupferschmid

Berater für demografiefeste Kommunikation

Brauneggerstrasse 31

D-78462 Konstanz

Tel.: 07531 / 20 99 717

E-Mail: post@juergenkupferschmid.de

www.juergenkupferschmid.de